

**Der Siezener Anzeiger**  
erscheint täglich, außer  
Sonntagen, Feiertagen,  
Siezener Familienblätter,  
Kreislblatt  
für den Kreis Siezen.  
Bezugspreis:  
monatlich 90 H., viertel-  
jährlich 3.25; durch  
Abholer- u. Zweigstellen  
monatlich 80 H.; durch  
die Post 1.25, 2.45 viertel-  
jährlich, auschl. Beleglo-  
sen, Einschließung:  
für die Schriftleitung 112  
Verlag, Geschäftsstelle 1  
Aufschrift für Zuständ-  
lichen: Anzeiger Siezen.

Postfachkonto:  
Stuttgart a. M. 11686

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühlsche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Langé. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Bandverleger:  
Gebrüder Siezen

### Der Nachhall von Lond Georges Rede.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 21. Dezember.  
(Amtlich.)

#### Westlicher Kriegshauptab.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls

#### Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Nördlich von Arras wurden englische Abteilungen, die in unseren vorderen Graben nach starkem Feuer eingebrannt waren, durch Gegenstoß hinausgeworfen.

Auf beiden Seiten meißern begünstigte klare Sicht die Kampftätigkeit der Artillerie, die in einzelnen Abschnitten sich zu großer Heftigkeit steigerte.

#### Westlich von Villers-Carbonnel brachen Garde-

Grenadiere und ostpreussische Musketiere in tiefem Wirkungsbereich stark verstärkte feindliche Stellungen und schrien nach Sprengung einiger Unterstände mit vier Offizieren und sechs- und zwanzig Mann als Gefangene, sowie einem Maschinen- gewehr befehlsgemäß in die eigenen Linien zurück.

In zahlreichen Zufällen und durch unser Abwehr- feuer bügte der Feind im Sommergebiet sechs Flugzeuge ein.

#### Front des Deutschen Kronprinzen.

Bei zumeist geringerer Artilleriefeuer keine Infan- terietätigkeit größeren Umfangs. An der Aisne-Front wurden mehrere französische Patrouillen zurückgewiesen.

#### Ostlicher Kriegshauptab.

#### Front des Generalfeldmarschalls

#### Prinzen Leopold von Bayern.

Zwischen Dünaburg und Karosjeff nahm zeit- weilig der Geschützkampf bedeutend zu. Anarische russischer Abteilungen nördlich von Godyzicki und nördlich des Drijwja-See-Schiffen verlustreich.

Am Stochod, nördlich von Selenin, verdrängte der Russe vergeblich deutscher Landwehr-Vodun zu entweichen, der vor wenigen Tagen in die eigene Stellung einbezogen worden war.

#### Front des Generalobersten

#### Erzherzog Josef.

Biermaliger russischer Angriff bei Westecanesti, auf dem Hücker der goldenen Wehr, brach an der Wides- handtschkeit österreichisch-ungarischer Bataillone zusammen. Weiter südlich wurde der Gegner aus einigen Positionen zurückgedrängt.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls

#### von Madenien.

Zu der großen Balachi verstärkte sich das Artillerie- feuer am Gebirge.

Die Dobrudschka-Armee warf den Feind aus einigen Nachstellungen.

#### Mazedonische Front.

Deutsche Jäger hielten die viel unklampfen Höhen öst- lich von Barolowo im Gernabogen gegen starke französische Angriffe.

#### Der Erste Generalquartiermeister

#### Ludendorff.

#### Der Abendbericht.

Berlin, 21. Dez., abends. (WZ. Amtlich.)

Außer Artilleriefeuer in einzelnen Abschnitten an fei- ner Front größere Kampfhandlungen.

Unsere Feinde haben alsbald nach der Ueberreichung des Friedensvorschlages wie auf Verabredung in die Welt hinausgeschrien, dieser Schritt zu Friedensverhandlungen sei eine Täuschung, eine Scheuflucht, hinter der keine ernstliche Absicht stehe. Dieser Vorhalt ist es, der jetzt die Tatist eini- ger deutscher Zeitungen beherzigt. Einige, dem weitens die Mehrzahl, in der alle Parteiführungen betreten sind, hat nach Lond Georges Rede abgelehnt, zu überlegen, zu betreten, zu beschwören. Die vermittelten Blätter, die es noch tun, glauben vermittlungslos zu handeln, wenn sie an- denken, die Brücken zum Entschluß der Verhandlung seien noch nicht alle abgebrochen. Denn dann könnte, so ist vielleicht ihr Gedankengang, das feindliche Ausland nicht mehr die Aufgabe unterbreiten, es sei uns mit dem Friedensangebot gar nicht ernst gemeint.

Da tut man aber, wie uns dünkt, in einer arg be- engten diplomatischen Stubenluft. Was würde die Folge sein, wenn die gemeinte öffentliche Meinung ein solches Verhalten an den Tag legte? Man würde auf uns wie auf charakterlose Säuglinge weisen, die sich durch eine Tä- ras hinauswerfen lassen und zu einer anderen den Kopf wieder hereinstecken. Nein, Lond George und seine verbündeten Kollegen haben ganz klar und deutlich gesprochen. Auch Leute und Politiker mit minder hartem Ohrgefühl konnten den Grundton der Antworten unserer Feinde nicht über- hören. Wir warten noch auf die formelle Antwort, gewiß, auf die gemeinsame Antwort der feindlichen Staaten, die nach dem „Tempo“ von Frankreich abgefragt und nach einer weiteren Meldung am Samstag den Mittelmächten überreicht werden soll. Aber wir erwarten durchaus kein offenes Tuscheln. Denn, durch das wir, als vorläufig tüchtig abgekanzelte Angelegenheit, zu den Konferenzsitzungen gehen können.

Die argebedeutende Umkehr diplomatischer Wortbrech- serei waltet, wie wir erneut feststellen, nur in ganz be- einzelnsten Zeitungen, sie waltet nicht einmal in der maß- gebenden sozialdemokratischen Presse. Denn der „Vorwärts“, dessen Stimme wir gestern bereits stürzten, ist in aus- fernstehender Weise bemüht, die Schuld am Scheitern der Verhandlungen England und seinen Verbündeten vorzu- halten und nachzuweisen. Zwar glaubt das Blatt nicht — und darin hat es vielleicht recht — an eine glatte Ab- lehnung in der gemeinsamen Note der Entente:

„Man wird sogar als ziemlich sicher annehmen können, daß die Entente nicht die politische Zustimmung begeben, ihre Ab- lehnung des deutschen Friedensangebots offiziell damit zu begründen, daß sie keine Lust zum Verhandeln hätten, daß sie Deutschland bestreiten, den preussischen Militarismus vernichten wollen etc.“

Aber wenn sich die Antwortnote darauf berufen wird, daß die deutsche Note keine Bedingungen enthalte, so wissen wir jetzt nach Lond Georges Rede genau, daß dies nicht nur ein Wort ist, sondern die wirkliche Grund der Ablehnung ist, daß die Deutsch- land überhaupt verhandeln wollte, statt sich be- dingungslos zu unterwerfen. Lang bleibt Lond Georges Rede unanfechtbarer Beweis, was die Note der Entente lauten wie sie will.“

Das ist kalt und vernünftig ausgedrückt. Es sind die nüchternen Tatsachen. Aber diese erlauben uns nicht, jetzt mit unheimlichen Gegnern noch fanatischer Zwiesprache zu füh- ren. Die „Köln. Volksztg.“, das bekannte Blatt des Zen- trums, wachtet sich sehr zurechtfindend:

„Es wäre der lästliche Witz der Weltgeschichte, wenn ein Volk wie wir, das in diesem größten aller Kriege unerreichte Proben seiner Größe und Stärke, seiner Tapferkeit und seines Eifergeistes, seines Organisationsvermögens und seiner Disziplin abgelegt hat, von seinen Feinden „vernichtet“ werden sollte! Und der Ruf nach Frieden, der am 12. Dezember so vernünftig vor der Welt erhoben wurde, wird trotz allem nicht zur Ruhe kommen, sondern wie ein Donnerkeil vor dem Angesichte verblen- deten Völker stehen, die sich um der „Koffnung“ willen, das Kriegsglück vielleicht doch noch zu wenden, nun weiter in Schat- toben zu der Schicksalsbahn führen lassen.“

„Nun, nachdem unsere Feindstaaten keine zurückzuziehen wird, werden wir alle unsere reich- und geistreichen Kräfte verordnen und anstrengen, und das ganze Volk wird von seinen verantwortlichen Leitern die meingehäufigste, durch- greifendste Anwendung aller Kampfmittel begehrt. „Der Mittel- punkt ist jetzt mit den Fäulnis stecken, mit der Zunge mag er unterliegen.“ Nun erntet: „Die Drogen zu Wert, die Fäule auf den Feind!“

„Mit der „Junge mag er unterliegen, das heißt, in feuchte Redehaberie, in die niedere Polemik unerblicher Eintrags- geister brauchen wir uns nicht mehr einzulassen. Es berührt uns sympathisch, daß wir auch in der demokratischen Presse Deutschlands ein Blatt gefunden haben, das sich vornehmlich in der Zurückweisung der englischen Väter- ragen und Zumutungen einseigt, nämlich die „Berliner Volkszeitung“. Sie erklärt: „Wir sollen also wehrlos, machtlos gemacht werden, damit unsere Unterbrüder dann — ohne die fatalen Steuern und den noch fataleren Kriegs- drill — herrschen, schmarozeln, faulenzeln können.“

Und im Anschluß daran holt das Blatt höchst zeit- gemäße und wirksame historische Erinnerungen herbor. Was hätte wohl Friedrich der Große gesagt, wenn man ihm gegen Ende des Siebenjährigen Krieges unter belei- digenden Drohungen zugemutet hätte, sein Heer zu entwaffnen und seine Artillerie auszuliefern! Unsere Lage ähnelt der feinguten etwa von Jahre 1761, als er die Kriegsmid- digkeit seiner Gegner sich vergebens hinter anschwelldendem Schellen und Drogen verhielt. Seinem Bruder Heinrich diesen Sachverhalt vor Augen führend, folgerte er kurz und klar:

„Man muß sich also rufen, ihnen entgegenzehen, und wie wir uns bis zu diesem Augenblick gut gehalten haben, so müssen wir das Herz fassen und nach einem Weg auf die schon geführten Fuß folgen lassen. Ich halte also, daß Sie als unser Patriot sich einzig bemühen werden, zum Witz des Friedens beizutragen.“ (20. 3. 1761.)

In den englischen Minister Pitt schrieb er am 3. Juli 1761:

„Zwei Treibstern bestimmen mein Handeln: die eine ist das Ehrgefühl, und die andere das Wohl des Staates, den der Himmel mir zum Regieren gegeben hat. Diese schreiben mir zwei Gebote vor: einmal, nie etwas zu tun, worüber ich zu erwägen hätte, wenn ich meinem Volke Rede stehen müßte, und sodann, für meines Vater- landes Wohl und Ruhm den letzten Tropfen meines Blutes hinzu- geben. Wir solchen Grundrügen hielt Kom sich aufrecht gegen Han- del nach der Schlacht von Cambray; mit solchen Grundrügen be- baute sich Czar große Weidman Elisabeth gegen Philipp II, und die unüberwindliche Morte; mit solchen Grundrügen hat Gustav Wasa Schweden ausgerichtet und den Deutschen Christian aus dem Lande gejagt; und mit gleicher Selbstergeißung, Tapferkeit und Ausdauer haben die Prinzen von Oranien die Republik der Niederlande ge- gründet. Das sind die Vorbilder, denen ich zu folgen ent- schlossen bin.“

Aber bedarf es denn heute überhaupt historischer Vor- bilder? Als ein Volk, das sich siegreich behauptet hat und sich durchsetzen kann, sollten wir in dieser Unsicherheit mit verblendeten Feinden unserer Ehre etwas vergeben?

#### Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 21. Dez. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verkauft: 21. Dezember 1916.

#### Ostlicher Kriegshauptab.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls

#### von Madenien.

Im Gebirge der Ost-Balachi erhöhte Artillerietätig- keit.

#### Seeresfront des Generalobersten

#### Erzherzog Josef.

Auch gestern verdrängte die Russen, sich des Tunn- stützpunktes bei Mexicanen zu bemächtigen. Hüpf von starkem Artilleriefeuer begleitete die in der meisteiten an der siben Ausdauer der tapferen L. und L. Landwehr- Gendarmen-Regiments bei vorrückender Mitwirkung un- serer Artillerie.

#### Seeresfront des Generalfeldmarschalls

#### Prinzen Leopold von Bayern.

Bei den L. und L. Truppen verlief der Tag ruhig.

#### Italienischer und südöstlicher

#### Kriegshauptab.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Die Antwortnote der Entente.

Berlin, 22. Dez. Laut „Köln. Jg.“ wird die Note der Entente in Beantwortung des Friedensangebots der Mittelmächte am Samstag übergeben werden.

#### Aus dem englischen Unterhaufe.

Rotterdam, 21. Dez. (WZ. Nichtamtlich.) „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der neue Außen- minister Frothinger legte gestern im Unterhaufe seine Pläne über die Vermehrung der Erzeugung von Lebens- mitteln dar. Brackliegendes Land soll bestellt werden. Die Felder werden erschöpft, Land zu entziehen. Die Landarbeiter sollen gesungen werden, das Land nach Vorrichtung zu bebauen.

Der Unterhaufsekretär des Handelsamtes sagte im Unter- haufe, daß von Januar ab eine große Verschärfung des Einfuhrverbotes auf den Eisenbahnen eintreten werde. Die Fahrpreise sollen um 50 Prozent erhöht werden.

„Times“ meldet, daß infolge des geringen Kohlenvorrats ge- wisse Anstalten, wie Brauereien und Zementwerke, eine sehr be- schränkte Menge von Kohlen zugewiesen erhalten werden.

„Manchester Guardian“ wachtet vor Anwendung von Zwang bei dem neuen Nationalbank. Das Blatt erinnert daran, daß auch bei dem Munitionsgesetz die Zwangsbestimmungen eine schlechte Wirkung gehabt haben.

#### Kaiserliche Auszeichnungen.

Großes Hauptquartier, 21. Dez. (Amtlich.) Der Kaiser verlieh dem Kronprinzen von Bayern das Eisen- kreuz am Orden „Pour le mérite“ mit folgenden Hand- schreiben:

„Unter Eurer Königlich-hohem Herrschergeiziger Führung in erster Linie sind die russisch-englischen Angriffe zum Stehen gebracht, die Durchbruch gefoltert, die Schlacht an der Somme für uns gewonnen. Nur dadurch wurden die verurteilten Soldaten in Ruinanen ermöglicht. Es ist mein Wunsch, meiner dankbaren Anerkennung hierfür dadurch Ausdruck zu verleihen, daß ich Eurer königlichen Hohheit das Eisenkreuz zum Orden „Pour le mérite“ verleibe.“

Genso hat der Kaiser dem Generalleutnant von Kuhl in Anerkennung seiner während der schweren Kämpfe an der Somme als Chef des Generalstabs der Seeresgruppe Kronprinzen von Bayern bewiesenen Umsicht und durchsichtigen Führung das Eisenkreuz zum Orden „Pour le mérite“ verliehen.

Berlin, 21. Dez. (WZ.) Der Kaiser verlieh dem Ober- leutnant und Abteilungschef im Generalstab des Feldherren Bauer den Orden „Pour le mérite“.

#### Ueber das neue Ministerium in Oesterreich

schreibt der „Tag“:

Der neue Ministerpräsident Graf Benard Clam-Martinich, der unter dem kornen Ministerium Kopeck Herba- mischer war, ist ein hervorragendes Mitglied des reichs- feudalen böhmischen Partels. Er hat die Kabinetsbildung übernommen, weil Dr. Schindler sich bei der Durchsetzung des vom Grafen Clam-Martinich hinterlassenen Programms für den Ausgleich mit Ungarn unüberwindlichen Schwierigkeiten auf der Seite ver- schiedener parlamentarischer Parteien in Oesterreich gegenüber- ausblende ließ es erst kürzlich, daß Dr. Karl Urban, ein Führer der deutschen Reichstagspartei in Böhmen, die Ueber- nahme des Bundesministeriums abgelehnt habe, weil er die Verantwortung für den von Schindler-Schindler vorbereiteten Aus- gleich mit Ungarn nicht übernehmen wollte. Das nun Dr. Urban unter dem Grafen Clam-Martinich als Handelsminister in das Kabinett eintritt, läßt darauf schließen, daß der Weg, den Schindler und Schindler zum österreichisch-ungarischen Ausgleich einschlagen wollten, verlassen und ein anderer, dem österreichische Interes- sen günstiger erscheint, werden soll. Die parlamentarische Form der Erledigung kommt indessen wohl auch für das neue österreichische Ministerium nicht mehr in Frage. Es kann sich also mit um Unterliebe von jodlicher Bedeutung handeln.

Die Zugehörigkeit des neuen Ministerpräsidenten zu einer der bedeutendsten und einflussreichsten Parteien in Böhmen läßt darauf schließen, daß auch gewisse Fragen des seit Jahr- zehnten verwickelten geschändeten Ausgleichs der Nationalitäten in Böhmen unerschlossen angesprochen und einer möglichen Lösung zu- geführt werden sollten. Wenn die bis vor kurzem noch unbe- stimmte schiedensmäßige Salbung des Grafen Clam-Martinich etwa die Bestätigung erweisen dürfte, daß diese Lösungen in einem der beiden Fälle nicht für längere Zeit am Leben bleiben können, so steht dem — abgesehen von den Erfahrungen der Kriegszeit, die gerade auf den böhmischen Feudalbau sehr merklich einwirkend haben sollen — die Forderung der Ernennung eines Ministers entgegen, die seit jeher das deutsche Interesse in Böhmen vertreten haben. Außer Dr. Urban, dem Führer der deutschen Reichstags- partei, ist auch Dr. Raczko, ein Kabinett berufen worden, ein Vertreter des immer gut deutsch und vor allem sehr bündnis- treu gesinnten verfassungstreuen Großgrundbesitzes in Böhmen. Seine Vereinnung mit einem Ministerium ohne Parteistellung deutet darauf hin, daß ihm in Kabinett besondere Aufgaben zugeordnet sind. Diese können nur mit der Lösung der nationalen Streitfragen in Böhmen zusammenhängen.

Wien, 21. Dez. (WZ. Nichtamtlich.) Die „Wiener Zeit- ung“ schreibt: „Die Stelle der Regierung.“ Die Verleihung voller verfassungsmäßiger Zustände, die Schaffung der notwendigen Voraussetzungen hierzu, die Eröffnung des Weges zum Parlament wird das hohe Ziel der Regierung bleiben. In Verfolgung dieses Ziel wird sie ihre auf die Erhaltung des böhmi- schen Reichthums abzielenden Anträge stellen. Unter den näch- sten Aufgaben der Regierung befindet sich der Abschluß des Ver- trages zwischen den beiden Staaten der Romarchie über ihn



die Zeit schiden und dem Vorkriegszustand gerne, wenigstens in Arbeit erlauben Zeit, entsagen.

### Kreis Friedberg.

**n. Niederwöllbach, 22. Dez.** In dem einseitigen Wohlstand des Landtagswahlkreises Dr. v. Schmidt, das 4. H. weil der Verlust in Folge der...  
**o. Ober-Rosbach, 22. Dez.** Frauen- und Jungfrauenmischer Gemeinde liefert am Sonntag nachmittag den Bewohnern im Kloster-Saal...  
**o. Hohl-Göns, 22. Dez.** Musikler Wilhelm Jung v. Sohn des Wagnermeisters Georg Jung...  
**o. Hohenfels, 22. Dez.** Aus Hohenfels und dem nahe gelegenen Orten...  
**o. Dellen-Wassau.** Beim Hofen von Feueranmachholz...  
**X. Hana, 22. Dez.** Bürgermeister...  
**o. Romfeldberg, 21. Dez.** Zur Erinnerung an die Weibertag des 49. Gründungstages...  
**Die Lage des Arbeitsmarktes im Monat November in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck.**  
Erstattet vom Mittelhessischen Arbeitsnachweiserband.  
Frankfurt a. M., im Dezember 1918.

Der Arbeitsmarkt erfuhr im Monat November gegenüber dem Vormonat keine wesentliche Veränderung. Das Angebot zeigte infolge der anfangs des Monats erfolgten...  
Die Lage des Arbeitsmarktes im Monat November in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck. Erstattet vom Mittelhessischen Arbeitsnachweiserband. Frankfurt a. M., im Dezember 1918.

sichern war starke Nachfrage besonders nach tüchtigen Köchinnen auf...  
Stochholm, 21. Dez. (HZA.) Nach Stochholms...  
Vermischtes.  
Stochholm, 21. Dez. (HZA.) Nach Stochholms...  
Vermischtes.  
Stochholm, 21. Dez. (HZA.) Nach Stochholms...  
Vermischtes.

Stochholm, 21. Dez. (HZA.) Nach Stochholms...  
Vermischtes.  
Stochholm, 21. Dez. (HZA.) Nach Stochholms...  
Vermischtes.

gehen möchten und an denen die neutralen Staaten verantwortlich teilzunehmen bereit seien. Der Präsident betont, der Schritt sei nicht durch das Friedensangebot der Mittelmächte hervorgerufen. Er schreibe keinen Frieden vor; er biete nicht einmal die Vermittlung an, sondern er wolle durch den Austausch den Weg zu einer Konferenz freimachen.

### Fortsetzung von Note Wilsons.

Washington, 21. Dez. (HZA.) Nichtamtlich. Meldung des Reutersbüros. Staatssekretär Lansing erklärte: Wilsons Note...  
Die Entente und der Friede.  
Berlin, 21. Dez. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus London berichtet wird, hat die englische Regierung am 19. Dezember an die Kabinette der Verbündeten einen Entwurf der Zentralmächten zu überreichenden Antwort übermittelt.

London, 21. Dez. (HZA.) Meldung des Reutersbüros. Staatssekretär Lansing erklärte: Wilsons Note...  
Die Entente und der Friede.  
Berlin, 21. Dez. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus London berichtet wird, hat die englische Regierung am 19. Dezember an die Kabinette der Verbündeten einen Entwurf der Zentralmächten zu überreichenden Antwort übermittelt.

London, 21. Dez. (HZA.) Meldung des Reutersbüros. Staatssekretär Lansing erklärte: Wilsons Note...  
Die Entente und der Friede.  
Berlin, 21. Dez. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus London berichtet wird, hat die englische Regierung am 19. Dezember an die Kabinette der Verbündeten einen Entwurf der Zentralmächten zu überreichenden Antwort übermittelt.

London, 21. Dez. (HZA.) Meldung des Reutersbüros. Staatssekretär Lansing erklärte: Wilsons Note...  
Die Entente und der Friede.  
Berlin, 21. Dez. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus London berichtet wird, hat die englische Regierung am 19. Dezember an die Kabinette der Verbündeten einen Entwurf der Zentralmächten zu überreichenden Antwort übermittelt.

Die Lage des Arbeitsmarktes im Monat November in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck. Erstattet vom Mittelhessischen Arbeitsnachweiserband. Frankfurt a. M., im Dezember 1918.

Letzte Nachrichten.  
Eine Note Wilsons an alle Kriegsführenden.  
Berlin, 22. Dez. (HZA. Nichtamtlich.) Amerikanische Zeitungen und das Londoner Pressebureau veröffentlichen eine Note, die Präsident Wilson an alle Kriegsführenden telegraphierte, um sie zur Bekanntgabe der Bedingungen zu veranlassen, die den allgemeinen Abmachungen über den Frieden voran-

Frankreichischer Kommandant. Paris, 22. Dez. Wie der „Revue Russe“...  
König Konstantin an die Entente.  
Budapest, 22. Dez. „Revue Russe“ meldet aus Athen: König Konstantin telegraphierte nach einem Briefgen...  
Kaufgesuche.  
Gelragene Kleider.  
Verschiedenes.

**Photografie Artikel**  
Ein dankbares Weihnachtsgeschenk ist eine Photograph. Kamera!  
Mein diesjähriges Lager zählt zirka 100 Apparate. Besonders preiswerte Schüler- und Feld-Kameras in jeder Größe und Preislage bis Mk. 300.—  
Medizinal-Drogerie Zum Kreuzplatz  
Kreuzplatz 9 8826a Kreuzplatz 9

**Tüchtigen Kaufmann**  
Brenner & Drumm, Gießen.  
Für mein Sägwerk zu Birkenfuchse ich für sofort einen tüchtigen, im Sägereibetrieb bewanderten Platzmeister.  
Angebote mit Lohnanspruch und Zeugnisse an Heinrich Wimm, Gießen  
Tücht. Schlosser und Dreher  
Eisenwerk Haiger, Wert Gießen „Margaretenhütte“  
Fräulein  
Einige Stellenangebote  
1 Heizer u. Maschinist  
2 Fuhrleute  
Frauen und Mädchen auf längere Zeit gesucht.  
Unionbrauerei Gießen  
Dreher  
Frauen und Mädchen auf längere Zeit gesucht.

**Tücht. Fuhrmann**  
bei hohem Lohn sofort gel.  
Verkaufe  
Empfehlungen  
Handleiterwagen  
Ohne Bezugschein!  
Handschuh!  
Gazelle  
aus gutem Wildleder, in den feinsten Farben, in allen Größen 3.50 Mk.  
Marko Gazelle führen wir auch mit elegantem weißer Steppnaht.  
8871 a Paar 4.00 Mk.  
Garant für jeden Paar.  
Modehaus Salomon

**Wein**  
Mr. Dr. Deleznac, Jurist für Kranke u. Genesende. Kauft man vorzuziehen in der Span. Weinhandlung v. N. Espada  
Babnoffstraße. Edle Wolfenstraße.  
Lifere alle Sorten.

**Verkaufe**  
Einige Güter sind abzugeben...  
Kaufgesuche  
Gelragene Kleider  
Verschiedenes

**Empfehlungen**  
Handleiterwagen  
Ohne Bezugschein!  
Handschuh!  
Gazelle  
aus gutem Wildleder, in den feinsten Farben, in allen Größen 3.50 Mk.  
Marko Gazelle führen wir auch mit elegantem weißer Steppnaht.  
8871 a Paar 4.00 Mk.  
Garant für jeden Paar.  
Modehaus Salomon

**Vermietungen**  
5 Zimmer  
5-Zim.-Wohn. II. St.  
Möbl. Zimmer  
Mietgesuche  
Stellenangebote  
1 Heizer u. Maschinist  
2 Fuhrleute  
Frauen und Mädchen auf längere Zeit gesucht.  
Unionbrauerei Gießen  
Dreher  
Frauen und Mädchen auf längere Zeit gesucht.

**Verkaufe**  
Einige Güter sind abzugeben...  
Kaufgesuche  
Gelragene Kleider  
Verschiedenes

**Empfehlungen**  
Handleiterwagen  
Ohne Bezugschein!  
Handschuh!  
Gazelle  
aus gutem Wildleder, in den feinsten Farben, in allen Größen 3.50 Mk.  
Marko Gazelle führen wir auch mit elegantem weißer Steppnaht.  
8871 a Paar 4.00 Mk.  
Garant für jeden Paar.  
Modehaus Salomon

Die Beerdigung meines innigstgeliebten Sohnes, unseres treuen Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Assist.- und Bataill.-Arzt im Reserve-Inf.-Regt. 87

## Dr. med. Fritz Wolff

findet am Mittwoch, den 27. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in Gladenbach (Kr. Biedenkopf) vom Trauerhause aus statt.

Dies zeigt in tiefem Schmerz an

**Marie Wolff geb. Proebsting**  
als Mutter.

Lüdenscheid, den 21. Dezember 1916. 0083D

## Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Anna Will  
Ella Will.

Grünberg, den 20. Dezember 1916. 9075

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

**Frau Elisabeth Semmler geb. Schweitzer**

sowie für die vielen Blumenspenden, die trostreichen Worte des Hrn. Pfarrer Mahr am Grabe, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Georg Semmler, Kgl. Eisenbahn-Zugführer**  
und Kinder, 9089

Giessen (Asterweg 16), den 22. Dezember 1916.

## Danksagung.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserm schmerzlichen Verluste sagen wir Ihnen dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Kröck**  
**Familie Mandler.**

Giessen, den 21. Dezember 1916.

## Praktische Weihnachtsgeschenke.

Ohne Bezugsschein

für Herren

Cigarrensetz Mk. 2.90-30  
Briefkasten Mk. 2.50-30  
Goldfäden, groß. Auswahl

für Damen

Damenaschen Mk. 2.50-75  
Reisencorsetts Mk. 4.90-80  
Eierlichungskaffee etc.

für Kinder  
Schulranzen :: Mappen  
in grosser Auswahl.

Gediegene Sattlerarbeit.

**Aug. Kilbinger - Seltersweg 79**  
Telephon 2022. 8040

## Stahlwaren

Disco-Lichtlampen, Matti-Batterien.  
**B. Righi, Neustadt 15,**  
Schleiferei mit elektrischem Betrieb.

## Zirkus Blumenfeld Gießen.

nur kurzes Gastspiel im vollständig zum festen Zirkus umgebauten „Colosseum“

### Eröffnungs-Vorstellung am Dienstag

den 26. Dezember (2. Weihnachtstages)

Auftreten erstklassiger Zirkuskünste, sowie Vorführung edler Rassenpferde, former Auftreten der urkomischen Clowns Jim und Jan. Dienstag und Mittwoch finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. - Preise der Plätze: Galerie 0.50 Mk., II. Platz 1.10 Mk., I. Platz 1.50 Mk., Sperrsitze 2.00 Mk., Loge 2.50 Mk.

**Sekt-Korke** gebraucht, Stück bis 17 Pf. 3.50  
**Wein-Korke** gebraucht, Stück bis 17 Pf. 3.50  
Korkhaus Sperber, Berlin, Seebenerstraße 13

An Stelle **Stückenseife** nehmen Sie feste Seife, alkalische, waschmittel. Bitte Wasche, Körperreinigung, Scheuern, Kesselpflege, etc., alle 200 Stk. 2 Pf. - unanfechtbar.  
Ed. Janner, Berlin-Wilm. 20, Teilmolberstr. 64. 8743a

## Nutzholz-Submmission.

Die Gemeinde Steinbach beabsichtigt folgendes Nutzholz aus den Distr. Ameisepfopf, Henggeb, Zodenpöfen und Embach auf dem Submissionswege zu vergeben.

Fichtenstammholz 3., 4. und 5. Klasse circa 200 Hmtr.

Die Gebote sind nach Klassen getrennt bis zum 27. Dezember 1916, nachmittags 3 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Bürgermeisterei abzugeben, wofür die Eröffnung stattfindet. Nähere Auskunft erteilt Forstwart Herbst.

Steinbach, am 20. Dezember 1916,  
Großh. Bürgermeisterei Steinbach.  
Krämer.

## Für die Feiertage

empfehlen wir unsere

# Weine

Besonders beliebte Sorten:

**Weißweine:** 1/2 Fl. m. 0.1  
1909er Rülheimer . . . . . 1.70  
1914er Odenheimer . . . . . 1.70  
1915er Bonheimer (Mosel) . . . . . 2.-  
1914er Rülheimer . . . . . 2.90  
1914er Rülheimer . . . . . 3.20

**Rotweine:**  
1911er Blane (Bordeaux) . . . . . 2.70  
1911er Erbe de Barada . . . . . 3.50

**Südwine:**  
Malaga . . . . . 3.00  
Sherry . . . . . 3.50  
Duro-Portwein . . . . . 3.50

**Schaumweine, Apfelweine** etc.  
bekannte deutsche Erzeugnisse zu Originalpreisen.

NB. Sämtliche Preise einschließlich Flasche für welche 15 Pf. aufwärtsverrechnet werden.

Reichhaltige Auswahl in

## Zigarren

jeder Preislage.

**Zigaretten** verschiedene bekannte Fabrikate  
**Handarbeits-Zigarette S. & F.**  
Gusmarke, aus erstklassigen Tabaken  
Stück 6 Wiener.

**Rauch-Tabake** verschiedene Sorten zu billigen Preisen. 9085a

## Schade & Mühlgrabe

Bahnstraße 26 :: Ludwigsstraße 29  
Wallstraße 24

**Schuttsachen für Lebensmittelkarten**  
verschiedene Ausführungen  
Stück 10 Pf. 18335  
**J. Welner, Henningweg 9,**  
Wiedererlöser wollen  
Mutter und Freie verlangen.

**Herren- und Damen-Uhren**  
Taschenlampen v. Batterie, Ring und Kinderbrillings, Wanduhren, Taschenuhren, Brillen und Zwickler a RM 1.50 Militär-erschämte halber, außer billig. 01398  
Gg. Koch, Uhrmacher,  
Mühlstraße 2 neben Bahnhofstraße 11.

**Tränen- und Schleier-Binsen**  
Schwarz-Graue Flor  
**Nodden & Salomon**  
Schneiderei

Der dritte JUNGE angekommen  
Dr. Carl Dickoré und Frau Elli geb. Beckmann  
Gelsenkirchen, den 20. Dezember 1916. 00791

## Ausverkauf in Christbaumschmuck

**Adolf Welz, Seltersweg 6.** 9078

Wir bieten nach wie vor eine konkurrenzlose Auswahl noch ohne Bezugsscheine  
**Budde & Co.**  
Giessen, Seltersweg 52  
**Stockschirme - Spazierstöcke**  
**Schirme**  
mit Silber-, Elfenbein- und Horn-Griffen bis zum billigsten. [8000] Puppenschirme.

**Parfüm**  
der ersten deutschen Firmen  
Als besonders beliebte Parfüme empfehle:  
**Roma, Kaiser**  
**velchen, Königsgold, Rose Palastro, Elata, Mamora, Divinia.**

Rose Marcehal Viel, Rosa Centifolia, Dralles Illusion usw. 8942a  
**Medizinal-Drogerie Zum Kreuzplatz**  
Fernsprecher 706 Otto Winterhoff Kreuzplatz 9

Singaren, die immer willkommen sind, sind in hiesigen Geldveränderungen zu 10, 12 und 25 Stück Wilhelm Roeder, Großh. Ver. Ostfriesen, Giesen, Seltersweg Nr. 63. 8888

Trinkt  
**Wein**  
statt Bier  
**Span. Weinhalle (Schotts Weinstube)**  
Bahnhofstraße 01390 Koko Wolkongasse.

**Bekanntmachung**  
Das Unlagedataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen für das Jahr 1916 liegt 2 Wochen lang, nämlich vom 21. Dezember 1916 bis zum 4. Januar 1917, auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwaige Widersprüche dagegen, wie es verlangt ist, sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Vorstande der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Darmstadt zu erheben. Später eingehende Widersprüche können keine Berücksichtigung mehr finden.  
Rodheim, den 20. Dezember 1916.  
Großherzogliche Bürgermeisterei Rodheim.  
Kröll. 9027

**Antliche Bekanntmachung der Stadt Gießen.**  
**Stadt. Wohnungsnachweis Gießen, Hierweg 9.** 8072B  
Es sind zu vermieten:  
1 herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern, 1 herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Zentralheizung, 4 herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern, 3 Wohnungen von 5 Zimmern, 4 Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Wohnungen von 3 Zimmern, 4 Wohnungen von 2 Zimmern, 1 Wohnung von 1 Zimmer, 4 Kabinenräume mit je 1 Zimmer, 1 Laden mit Wohnung von 2 Zimmern, 1 Laden mit Wohnung von 3 Zimmern, 24 möblierte Zimmer, 2 davon nebeneinander liegend, 1 möblierte Wohnung von 3 Zimmern und Küche, 1 leerer Zimmer, 1 großer Fabrikgebäude, 2 Stallräume mit Burdenzimmer, 1 Stall mit Lager, 1 Wohnung von 2-3 Zimmern in Bellerheim.  
3a mieten geübrt: 10 Wohnungen von 1-10 Zimmern

**Stadt. Arbeitsnachweis Giessen.**  
Hierweg 9. 90871  
Es können eingestellt werden:  
a. Bei hiesigen Arbeitgebern:  
1 Gärtner, 1 Schneider, 40-50 Beschäftigte, zwei Schmiede, 3 Schloffer, 3 Dreher, 1 Deilmüller, 1 Schuhmacher, 2 Maler, 1 Heizer, 1 Schlosser, 2 Schneider, 1 Fleischer, 3 Fabrikarbeiter, 1 Socklenarbeiter, 2 träkri Arbeiter, 2 Handwerker, 4 Baufräulein, 1 Waiskran 3 Dienstmädchen, 2 Hausfrauen.  
b. bei auswärtigen Arbeitgebern:  
1 landwirtschaftlicher Smecht, 2 Fabrikante für Panabols Inbrennerl, 3 Dienstmädchen, 1000 Gärtdreher, 10 Schmiede, 1 Müller, 3 Dreher, 5 Metallarbeiter, 1 Frau zur Führung eines einfachen Danobols.  
Es finden Arbeit:  
1 Smecht, 1 Mühlbauer, 5 ins. Fabrikarbeiter, 3 Arbeiter, 1 Seiler, 1 Schreibschreiber, mehrere Kreisbeschäftigte für leichtere Arbeiten, mehrere Baufräulein.

**Stadtheater Gießen**  
Dir.: Hermann Steingötter.  
Montag, 25. Dezember (1. Feiertag) abds. 7 1/2 Uhr  
**Phigentie auf Lauris**  
Schauspiel in 5 Aufzügen von H. v. Gierke.  
Ende 9 1/2 Uhr.  
Dienstag, 26. Dez. 1916 (2. Feiertag) nachm. 3 1/2 Uhr  
Kleine Preise Kleine Preise  
**Der siebente Tag**  
Mittelspiel in 3 Akten von Schöner und Weisch.  
Ende 6 Uhr.  
Abends 7 1/2 Uhr.  
Gewöhnl. Preise (ermäßig).  
**Robert u. Bertram**  
oben  
**Die lustigen Vagabunden**  
Komie mit Gesang und Tanz in 4 Akten von G. Häber.  
Ende 10 1/2 Uhr.  
Mittwoch, 27. Dez. 1916, nachmittags 3 1/2 Uhr.  
**Das Märchen vom Daumenlutscher od. Wunderbare Geschehnisse des Heinen Konrad im Lande Eripstrill**  
Märchen in 6 Bildern mit Gesang und Tanz von Fern. Steingötter.  
abends 7 1/2 Uhr.  
Gewöhnl. Preise (ermäßig).  
**Der Bursche des Herrn Oberst**  
Schauspiel in 3 Akten von Bordes-Rilo und Harry Rohmann. (Ende 9 1/2 Uhr.